

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 61/1355/XVI/2016

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	18.05.2016	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Antrag der SPD-Fraktion "Sachstandsbericht Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs im Rhein-Kreis Neuss"

Sachverhalt:

Die Bitte zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie wurde an den VRR als Aufgabenträger des SPNV herangetragen. Der VRR hat mit Schreiben vom 21.09.2015 erklärt, dass er keine Veranlassung sieht, eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der SPNV-Verbindung zwischen Grevenbroich/Rommerskirchen zu beauftragen.

Er verweist hierzu auf Untersuchungen im Vorfeld der Neuausschreibung des Betriebs auf der Linie RB 38 und die mit der Neuausschreibung verbundenen Angebotsverbesserungen insbesondere in der morgendlichen Hauptverkehrszeit (s. Schreiben des VRR und Bericht im Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss am 20.10.2015). Die Ergebnisse der vom VRR veranlassten Untersuchungen wurden angefordert und der Niederschrift des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses (Sitzung vom 24.02.2016) beigelegt.

Der neue Betreiber auf der RB 38, die Vias Rail GmbH, wird zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 den Betrieb aufnehmen. Die hiermit hoffentlich erzielbaren Verbesserungen auf der RB 38 sind aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss zunächst abzuwarten.

Dessen ungeachtet wurde der Ausbau der heutigen RB 38 im Kreisgebiet zu einer S-Bahn vom Kreis (erneut) für die Aufnahme im ÖPNV-Bedarfsplan des Landes NRW gemeldet (s. Kreisausschuss vom 09.12.2015 (TOP 5)).

Für die Verkehre aus Rommerskirchen (aber auch Jüchen) mit Reiseziel Düsseldorf sind auch die Angebote auf der Strecke Köln-Rommerskirchen-Grevenbroich-Jüchen-Mönchengladbach relevant (Umstieg in Grevenbroich).

Auf Veranlassung des benachbarten Zweckverbandes Nahverkehr Rheinland (NVR) soll hier die Machbarkeit einer S-Bahn für die derzeitige RB27 im Gebiet des NVR ggfs. auch bis Grevenbroich untersucht werden. Der VRR wird sich an der Untersuchung beteiligen. Eine durchgehende Führung von Köln bis Grevenbroich wäre aus Sicht des Kreises im Hinblick auf die Verknüpfung mit der RB 38 in Richtung Neuss/Düsseldorf von hohem Interesse. Gleichzeitig darf ein geändertes Betriebskonzept auf der Relation Köln-Grevenbroich-

Mönchengladbach (heutige RB27 und RE 8) jedoch nicht zu Nachteilen für die auf Jüchener Gemeindegebiet gelegenen Haltepunkte führen. Der Kreis hat daher die Einrichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe aus den betroffenen Kreisen angeregt (s. Kreisausschuss vom 09.12.2015, TOP 8).

Die aktuellen Planungsstände auf den Strecken Düsseldorf/Neuss/Grevenbroich und Köln/Grevenbroich/Mönchengladbach sind auch im aktuellen Entwurf des Nahverkehrsplans des VRR für den schienengebundenen Nahverkehr hinterlegt (s. Anlage).

Fazit

Nach der Neuvergabe der Betriebsleistungen auf der Strecke der RB 38 sind in 2017 deutliche Verbesserungen des Angebotes in der kritischen Hauptverkehrszeit und der eingesetzten Fahrzeuge zu erwarten. Für die Strecke Köln-Grevenbroich-Mönchengladbach wird die Machbarkeit eines Betriebskonzeptes unter Einschluss eines S-Bahnverkehrs untersucht. Grevenbroich würde hierbei die Funktion eines Knotenpunktes für Verkehre in Richtung Neuss/Düsseldorf zugewiesen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen ist die Notwendigkeit zu einer eigenen Machbarkeitsstudie des Kreises entfallen.

Beschlussempfehlung:

Der Kreisausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Anlagen:

Anlage Nahverkehrsplan VRR

Anlage SPNV RheinKreisNeuss

Strecke Düsseldorf – Neuss – Grevenbroich – Horrem – Bedburg – Köln

Der größte Nachteil der Strecke ist die fehlende durchgehende Wochenendbedienung über



Neuss Hbf hinaus nach Düsseldorf Hbf. Zu diesen Zeiten ist Düsseldorf nur durch einen Umstieg in Neuss Hbf erreichbar. Bei ausreichend zur Verfügung stehenden Finanzmitteln könnte dieses Angebotsdefizit wieder behoben werden.

Die Linie RB 38 hat eine sehr ungleichmäßige Nachfrage mit einer ausgeprägten HVZ-

Spitze und einer eher unterdurchschnittlichen Besetzung zu den übrigen Zeiten.

Im Rahmen der Neuvergabe zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wird der Linienweg der RB 38 wie folgt gesplittet:

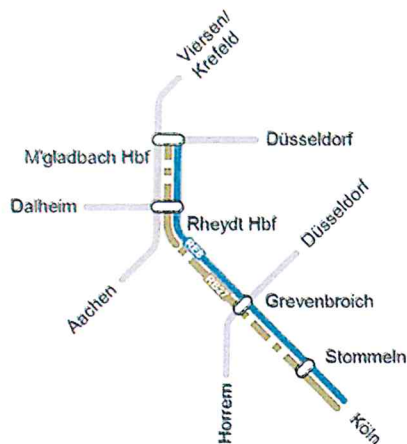
- Düsseldorf – Neuss – Grevenbroich – Bedburg (Linie RB 38a, ab 12/2017 als Linie RB 37: „Düssel-Erft-Bahn“)
- Bedburg – Bergheim – Horrem – Köln (Linie RB 38b, ab 12/2017 als Linie RB38 „Erft-Bahn“)

Die Leistungen auf der Linie RB 37 werden ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 durch das Unternehmen VIAS erbracht. In Bedburg bestehen Anschlüsse zwischen beiden Linien. Die Kapazitäten werden im Rahmen der Ausschreibung nachfragegerecht erhöht. Dabei kommen Fahrzeuge vom Typ LINT41 und LINT54 zum Einsatz.

Strecken Mönchengladbach – Grevenbroich – Köln

Das größte Angebotsdefizit sind die fehlenden Verbindungen der Linie RB27 nach Mönchengladbach außerhalb der Hauptverkehrszeit an Werktagen und an Wochenenden bzw. Feiertagen. Im Rahmen der Ausschreibung der SPNV-Leistungen auf dieser Strecke sind zur Beseitigung eines Bedarfsdefizits zukünftig zwei Leistungen pro Stunde und Richtung an allen Wochentagen und auf komplettem Korridor vorgesehen.

Zukünftig ist beabsichtigt, den Verkehr zwischen Köln und Mönchengladbach grundlegend neu zu ordnen. Im Rahmen der „Knoten Köln-Untersuchung“ des NVR sollen schnelle und langsame Verkehre verstärkt entmischt werden. Dabei sollen die Leistungen der RB 27 in einer neuen



S-Bahn-Linie aufgehen. Weiterhin ist geplant, die Taktilagen der schnellen Züge (RE 8) und der langsamen Verkehre (zukünftig S-Bahn) zu tauschen. Aktuell wird eine Machbarkeitsstudie zur Führung der S-Bahn von Köln in Richtung Grevenbroich erstellt. Zwischen Grevenbroich und Mönchengladbach soll die S-Bahn im Stundentakt verkehren und in Überlagerung mit der RE 8 einen angenäherten 30-Minuten-Takt ergeben. Eine Zunahme des Güterverkehrs ist auf diesem Korridor zu erwarten.

Strecke Essen – Hagen – Siegen (Ruhr-Sieg-Strecke)

Es ist geplant, die Bedienungszeiten auf dem Abschnitt Essen – Hagen auszuweiten (RE 16, RB 40). In den Spättagesrandlagen besteht ein Bedienungsdefizit, da die Achse Essen - Hagen auf der Linie RB 40 an allen Tagen in der Woche nur bis ca. 23 Uhr bedient wird. Für Dezember



2019 ist eine Neuvergabe der Verkehre auf dieser Achse geplant. Dabei wird die Linie RB 40 in Verlängerung der Linie S 9 gefahren und daher ins S-Bahn-Netz integriert. Dadurch entstehen neue, umsteigefreie Verbindungen aus dem Ennepe-Ruhr-

Raum nach Bochum und Essen. Die Linie RE 16 bleibt im Ruhr-Sieg-Netz.

S-Bahn-Halt in Grevenbroich?

Aus dem Entwurf des VRR-Nahverkehrsplans geht hervor, dass die RB 27 in eine S-Bahn umgewandelt werden

Von Carsten Sommerfeld

Grevenbroich. Die Stadt Grevenbroich soll einen S-Bahn-Anschluss erhalten – das fordern Politiker seit Jahren. Der Wunsch könnte wahr werden. Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr plant, die Regionalbahn (RB) 27 in einer neuen S-Bahn-Linie zwischen Köln und Mönchengladbach aufgehen zu lassen. Die RB 27 (Mönchengladbach-Koblenz) erhielt im VRR-Qualitätsbericht 2015 eine schlechte Note: Sie sei die unpünktlichste Regionalbahn-Linie im Verkehrsverbund.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie voraussichtlich Ende 2016

Die Umwandlung zur S-Bahn ist Bestandteil des Entwurfs des VRR-Nahverkehrsplans 2016, mit dem der Verbund einen Rahmen für Nahverkehrsplanungen schaffen will. „Zunächst können die Bürger Anregungen für den Entwurf geben“, sagt VRR-Sprecher Dino Nieman.

Die S-Bahn-Pläne sind Teil von Überlegungen, den Verkehr zwischen Köln und Mönchengladbach „neu zu ordnen“, wie es im Entwurf heißt. VRR, Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR), Stadt

— Anzeige —

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Galeria Kaufhof
Sportarena
Saturn
Schaffrath

Köln und Rhein-Erft-Kreis wollen eine Machbarkeitsstudie für die S-Bahn „in Richtung Grevenbroich“ in Auftrag geben. Erste Ergebnisse sollen laut VRR Ende 2016, Anfang 2017 vorliegen. Die neue Linie soll zusätzlich zum bestehenden Regional-Express 8 fahren, Details etwa zur Fahrtenhäufigkeit stehen noch nicht fest. Laut Planentwurf soll die S-Bahn aber über Grevenbroich hinaus stündlich bis Mönchengladbach verkehren – mit der RE 8 soll so ein 30-Minuten-Takt entstehen.

„Grevenbroich braucht die S-Bahn. Sie ist ein wichtiger Standortfaktor etwa für Familien, die hierhin ziehen möchten.“

Daniel Rinkert,
SPD-Kreisverbandsvorsitzender

„Eine S-Bahn wäre eine deutliche Verbesserung gegenüber RB 27, deren Angebot ausgedünnt wurde“, sagt Grünen-Ratsherr Dieter Dorok. Wichtig sei, „dass S-Bahn und RE 8 an allen bisherigen Stationen halten.“ Auch die SPD begrüßt die Pläne. „Grevenbroich braucht die S-Bahn. Sie ist ein wichtiger Standortfaktor etwa für Familien, die hierhin ziehen möchten“, betont Kreispartei-vorsitzender Daniel Rinkert. Die SPD möchte weitere Änderungen: „Auch die RE 8 sollte in die S-Bahn einbezogen werden, zudem sollte die Bahn weiter bis Venlo fahren“, so Rinkert. Und auch aus der Regionalbahn (RB) 38 (Köln-Düsseldorf) solle eine S-Bahn werden, „um eine gute Verbindung nach

NAHVERKEHR

NAHVERKEHRSPLAN 2016 Um das Nahverkehrsangebot langfristig weiterzuentwickeln, schreibt der VRR seinen Nahverkehrsplan fort. Der Verkehrsverbund ist Aufgabenträger im Schienenpersonen-nahverkehr.

BÜRGERBETEILIGUNG Bis zum 31. Mai haben Bürger die Möglichkeit, unter www.vrr.de/buergerbeteiligung Hinweise und Anregungen zu den Themen des Nahverkehrsplans zu geben.

Düsseldorf zu schaffen. Die SPD fordert seit langem, dass Grevenbroich S-Bahn-Knotenpunkt wird“, sagt Rinkert.

Heutige RB 38 wird in Zukunft in Bedburg geteilt

Auf der RB 38 ist tatsächlich Schnellbahn-Verkehr geplant, aber nur von Köln bis Bedburg. Auf dem VRR-Abschnitt sei die Nachfrage in Nebenverkehrszeiten zu schwach“, heißt es beim VRR. Niemann weist aber darauf hin, dass Ende 2017, wenn das Unternehmen „VIAS“ die Strecke von der DB übernimmt, das Angebot in der morgendlichen Hauptverkehrszeit auf einen 15-Minuten-Takt verdichtet wird. Ein Nachteil: Zeitgleich wird die heutige RB 38 in Bedburg geteilt, Fahrgäste müssen umsteigen. Ein Argument gegen eine S-Bahn auf der Strecke nach Düsseldorf waren die Kosten für die Elektrifizierung. „Bei unseren Nachbarn in Frankreich fahren bereits viele Hybrid-Triebwagen mit Elektro- und Dieselantrieb. Vielleicht wäre das auch hier eine Lösung“, so Rinkert.

Westdeutsche Zeitung
Ausgabe DNG

04. Mai 2016

61

10.05.2016
Ausschuss M&O

10. Mai 2016
Neussener Zeitung
B-Neus
Greve
Dormagen
Enbroich/Jüchen
Dormagener Kirchchen

Gemeinde begrüßt die VRR-Pläne für eine S-Bahn

JÜCHEN (cso-) Die Überlegungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) für eine S-Bahn-Linie zwischen Köln und Mönchengladbach werden im Rathaus positiv aufgenommen. „Das entspricht unseren Forderungen“, erklärt Bürgermeister Harald Zillikens. In seinem Entwurf für den Nahverkehrsplan 2016 sieht der VRR vor, die Regional-

bahn-Linie 27 in eine neue S-Bahn-Linie zwischen Köln und Mönchengladbach einzubeziehen. Bislang hatte es Befürchtungen gegeben, dass Jüchen bei der S-Bahn-Planung außen vor bleibe, mit dem Thema befasst sich auch der Verkehrsausschuss am Donnerstag, 18 Uhr, im Rathaus. Der VRR hatte vor einiger Zeit der Gemeinde mit-

geteilt, dass der Zweckverband Nahverkehr Rheinland (NVR) für die Einführung einer S-Bahn auf der Strecke Köln - Stommeln eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werde. Der NVR habe dabei, so die Verwaltung, den „Knoten Grevenbroich als End-Punkt“ vorgeschlagen. Bürgermeister Zillikens machte daraufhin deutlich, dass für-

chen sehr an der Einbeziehung der Strecke bis Mönchengladbach interessiert sei. „Viele Pendler steigen bei uns ein oder aus“, so Zillikens. Im Nahverkehrsplan-Entwurf – zu dem zurzeit Bürger Anregungen gegeben können – ist nun die Verbindung bis nach Mönchengladbach vorgesehen. Zwischen Grevenbroich und Mönchengladbach soll

die Schnellbahn im Stundentakt verkehren, so dass zusammen mit der Linie RE 8 alle 30 Minuten ein Zug kommt. Auch eine weitere Sotage kann der VRR wohl der Verwaltung nehmen – dass die Züge vielleicht künftig nicht mehr in Hochneukirch halten. „Eine Aufgabe der Haltestelle ist nicht vorgesehen“, sagte ein VRR-Sprecher.

Mr. Stiller

5

6

SPNV-Planungen im Rheinkreis Neuss

1. Geplante betriebliche Veränderungen

- Zum kleinen Fahrplanwechsel im **Juni 2016** werden zwei HVZ-Züge der **RE4** in Richtung Düsseldorf zusätzlich in Korschenbroich (6:54 Uhr und 7:34 Uhr) und Kleinenbroich halten, um die S8 in der HVZ zu entlasten.
- Zum Fahrplanwechsel im **Dezember 2016** wird die Linie **RE6** (Minden – Dortmund – Duisburg – Düsseldorf) von Düsseldorf Hbf über Neuss/Dormagen nach Köln (Köln/Bonn-Flughafen) verlängert und ersetzt die heutige Linie RE6a. Hierdurch entsteht eine neue Direktverbindung aus Neuss/Dormagen ins zentrale Ruhrgebiet und nach Westfalen.
- Ab dem Fahrplanwechsel im **Dezember 2016** werden auf der Linie RE4 ausschließlich Doppelstockwagen mit Klimaanlage eingesetzt, auch bei den HVZ-Leistungen.
- Zum Fahrplanwechsel **Dezember 2017** wird das Erft-Schwalm-Netz (**RB34/RB38**) durch das Verkehrsunternehmen VIAS übernommen. Zum Einsatz kommen neue Fahrzeuge vom Typ Lint 41 (120 Sitzplätze) und Lint 54 (165 Sitzplätze). Der Verkehrsvertrag hat eine Laufzeit von 12 Jahren und beinhaltet verkehrliche Verbesserungen wie z.B. den angenäherten 15'-Takt von 6:00 Uhr bis 8:00 Uhr von Grevenbroich nach Neuss, wobei selbstverständlich weiterhin 2 Züge/h in der HVZ von und nach Düsseldorf verkehren.
- Im Rahmen der anstehenden Ausschreibung der Linien **RE8 und RB27** werden die bestehenden Taktlücken geschlossen, um an Werktagen wieder von ca. 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr einen 30'-Takt auf der Relation MG – Grevenbroich – Köln zu schaffen. Um den gestiegenen Mobilitätsbedürfnissen an Wochenende mit zahlreichen Einkaufs- und Veranstaltungsverkehr im Großraum Köln/Mönchengladbach Rechnung zu tragen soll der 30'-Takt neu auch an Samstagen zwischen Köln und Mönchengladbach angeboten werden. Die Betriebsaufnahme ist für **Dezember 2019** vorgesehen.
- Ab **Dezember 2020** werden auf der Linie RE4 die RRX-Fahrzeuge mit 800 Sitzplätzen eingesetzt
- Aktuell wird mit dem NVR eine Machbarkeitsstudie vergeben, die u.a. zum Untersuchungsgegenstand hat, den im NVR beschlossenen S-Bahn Ausbau Köln – Stommeln ggf. bis Grevenbroich zu verlängern. Ergebnisse hierzu werden für Ende 2016 / Anfang 2017 erwartet.

2. Infrastrukturmaßnahmen / Anmeldungen ÖPNV-Bedarfsplan

Maßnahmen, die im ÖPNV-Bedarfsplan gemeldet sind und den Rhein-Kreis-Neuss betreffen:

1. Westverlängerung Regiobahn

Die ca. 12km lange Verlängerung führt vom heutigen westlichen Ende der Linie S28 am Haltepunkt Kaarster See weiter bis Viersen Hbf. Ziel ist es eine weitere Erschließung der Region zu erreichen.

2. Bahnsteigangleichung entlang der Linie S8

Im Rahmen des Bahnsteighöhen und -längenkonzepts sollen die Bahnsteighöhen der S-Bahn-Halte von 96cm auf einheitlich 76cm angepasst werden, um an allen S-Bahn Halten einen barrierefreien Ein- und Ausstieg zu ermöglichen.

3. Überleitstellen Düsseldorf Hbf – Neuss Hbf:

Um die Flexibilität im Störfall zu erhöhen, sollen zwischen Düsseldorf Hbf und Neuss Hbf Überleitstellen eingebaut werden, um schneller zwischen S-Bahn und Fernbahn-Gleisen wechseln zu können. Ein weiteres Ziel ist die daraus resultierende Verbesserung der Pünktlichkeit im SPNV.

4. Elektrifizierung und Bahnsteiganpassung S28-Außenäste

Um zukünftig die Linie S28 mit Elektrotriebwagen bedienen zu können, ist es notwendig, den kompletten Streckenverlauf zu elektrifizieren.

Um gleichzeitig einen barrierefreien Zugang zu den Fahrzeugen zu ermöglichen, müssen die gegenwärtig 96cm hohen Bahnsteige auf 76 cm heruntergebaut werden.